

02
09

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Februar 2009

B 8784 61. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 Schweiz sFr 12,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,50

Portugal (cont) € 8,50 Belgien € 7,50

Niederlande € 8,25 Luxemburg € 7,50

Schweden skr 90,- Norwegen NOK 84,-

www.miba.de



H0-ANLAGE MIT OPTIMISierter GLEISFÜHRUNG

Viel Betrieb zur Epoche III



LESERWAHL MIT TOLLEN PREISEN
Die Topmodelle 2008

VORBILDGERECHTER UNKRAUTZUG
Weg mit der Vegetation

DOPPELSTOCKWAGEN VON TRIX
„Der neue Zug“



2/2009

MIBA

MODELLBAHN-PRAXIS UNKRAUTZUG VON LILIPUT | MODELLBAHNANLAGE H0-ANLAGE IM U | NEUHEITEN IM MIBA-TEST 54,15 VON FLEISCHMANN, WRMH VON ROCO

Marken sind das A und O der Wirtschaft. Sie erzeugen beim Kunden eine gewisse Erwartungshaltung, denn mit einer eingeführten Marke ist immer auch ein Image verbunden. Dies kann sich auf eine bestimmte Funktionalität oder Qualität beziehen, aber auch auf ein Preisniveau – Rolls Royce z.B. hat da eher eine Prestigewirkung als einer der sogenannten Volumenhersteller.

Schließen sich zwei Hersteller zusammen, wie das in vielen Branchen schon seit Jahren immer häufiger passiert, sollten sich die Produktpaletten gegenseitig ergänzen. So diversifizieren sich die Anteile des Umsatzes auf verschiedene Bereiche, was das Unternehmen unanfälliger für Umsatzschwankungen macht.

Schließt man zwei direkte Konkurrenten zusammen, wie dies seit kurzem bei Roco und Fleischmann der Fall ist, müssen beide Programme aufeinander abgestimmt werden. Folgerichtig hat uns die Modelleisenbahn München GmbH, die als Vertriebsgesellschaft jetzt für beide Programme zuständig ist, in einer Pressemitteilung die neue Markenpositionierung für Roco und Fleischmann mitgeteilt:

Roco bleibt Vollsortimenter in der Baugröße H0 bzw. H0e mit internationaler Modellvielfalt und bietet Personenwagen im Längenmaßstab 1:87 sowie technische Innovationen an. Explizit sind hier nationale Modelle ab Epoche V und Wechselstrommodelle genannt. Bei Roco erscheinen auch die TT-Modelle.

Fleischmann spezialisiert sich in H0 auf historische deutsche Länderbahnen und nostalgische Modelle, behält seinen Längenmaßstab von 1:93,5 bei Personenwagen bei und das Vollsortiment in der Baugröße N. Ausdrücklich wird auf ein traditionelles Markenverständnis hingewiesen.

Wie immer sind bei solchen Mitteilungen auch die nicht erwähnten Punkte interessant. Wird es also keine nostalgischen Fahrzeuge im Roco-Programm mehr geben? Hat Fleischmann zukünftig keine Digital-Steuerungen mehr im Programm? Sicherlich nicht:

Marken-Ware

Roco wird auch künftig viele Dampfloks und Fleischmann den Profi-Boss anbieten. Bei dieser Umstrukturierung geht es vielmehr um kommende Neuheiten, die die Stärken einer jeden Marke konsequent ausnutzen.

Eines fehlt aber tatsächlich in der Mitteilung: die zukünftigen Preise. Diese werden nur in einem Schreiben an Fachhändler erwähnt: Während sich die Verkaufspreise bei Fleischmann mit rund 3 % im Rahmen der aktuellen Inflation bewegen, werden Roco-Preise mit einem Aufschlag von 10 % angekündigt. Ob das angesichts der derzeitigen Konjunkturlage den Absatz fördert, bleibt abzuwarten – meint *Ihr Martin Knaden*



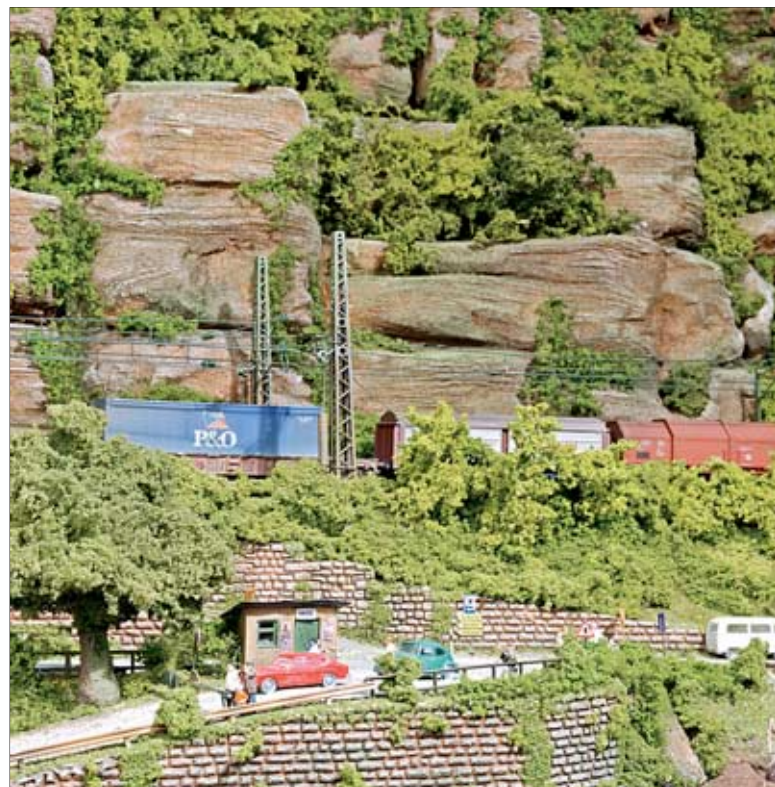
Volker von zum Hof hat seine Anlage nicht erweitert, sondern lieber um ein paar Strecken ausgedünnt. Dass dies dem Betrieb und dem Gesamteindruck der Anlage gutgetan hat, zeigt unser Bericht. Foto: Bruno Kaiser
Zur Bildleiste unten:

Auch 2009 haben unsere Leser wieder die Gelegenheit, die besten Modellbahn-Produkte zu wählen. Zu den Exoten des Bahnbetriebs gehören Dienstfahrzeuge wie der Unkrautvernichtungszug. Horst Meier hat eine komplette Garnitur zusammengestellt und realistisch gealtert.

Die Probe-Doppelstockwagen von 1951 sind nun von Trix erhältlich. Wir stellen die Vorbilder und ihre Modelle vor. Fotos: Jochen Frickel, Horst Meier, MK



78 Die legendäre Ae 6/6 der SBB hat sich Fleischmann zum Vorbild für das neue N-Modell genommen. Der MIBA-Test zeigt die Leistungen des Neulings. Foto: gp



70 Schroffe Felswände dominieren das Landschaftsbild auf Wolfgang Stöbers N-Anlage „zwischen Fels und Wasser“. Auf einer doppelgleisigen Hauptstrecke paradieren fast pausenlos moderne Züge. Foto: gp



50

Eine U-förmige H0-Anlage baute Martin Schmidt in einem kleinen Kellerraum aus vorhandenem Gleismaterial auf. Das An-der-Wand-entlang-Konzept garantiert eine gute Zugänglichkeit aller Anlagenteile. Foto: Martin Schmidt



62

Ein Unkrautvernichtungszug wird im Rahmen dieses Artikels gebaut. Horst Meier stellt das Vorbild vor und schildert die einzelnen Schritte zum H0-Modell.

Foto: HM

42

Den Bahnhof Karow stellt Franz Rittig als modellbahnfreundlich kleine Station in Sachsen-Anhalt vor. Genaue Bauzeichnungen ermuntern zum Nachbau!

Zeichnung: lk



MODELLBAHN-ANLAGE

H0-Anlage in U-Form (1):	
Viel los in „Halbnoll“	8
An der Wand entlang nach Rothenburg:	
Vom Fiddleyard zum Endbahnhof	50
Hauptstrecke zwischen Fels und Wasser:	
An der Blockstelle Eselsbrück	70

VORBILD

Bayerns elegante Notstandslok	16
-------------------------------	----

MIBA-TEST

Nicht nur für Güter	
(54.15, Fleischmann, H0)	20
Gipfelstürmer	
(Ae 6/6, Fleischmann, N)	78

MODELLBAHN-PRAXIS

Team 240 – 60 Jahre ... (5):	
Die weiche Weiche	24
Resümee der Biergartensaison	58

VORBILD + MODELL

Lange Doppelstock-Probewagen	
von 1951 (Trix/Hobbytrain, H0)	30
Karow – kurz und klein	42
Oben ohne, oben mit	
(WRmh/WRmz, Roco, H0)	76

GEWINNSPIEL

Karte einsenden	
und Preise gewinnen!	37

DIGITAL-TECHNIK

Spiel mit Karten!	56
-------------------	----

FAHRZEUGBAU

Gleispflege im Doppelpack	62
---------------------------	----

NEUHEIT

Nur eine kleine Hütte	68
-----------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Bücher/Video	80
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	81
Neuheiten	84
Kleinanzeigen	98
Impressum · Vorschau	108



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
Tel. 0911/51 96 50
Fax 0911/5 19 65 40
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 15
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services GmbH
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 0211/69 07 89 24
Fax 0211/69 07 89 80
E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/53 48 10
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5
85386 Eching
Tel. 089/31 90 62 00
Fax 089/31 90 61 94
E-Mail: yalcintas.alexander@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA-Test

Man muss nur wollen

Es geht also doch – ein Spitzenerzeugnis, hergestellt in Deutschland, zu einem vertretbaren, marktgerechten Preis anzubieten. Obwohl die Gützold-Lok nicht gerade billig ist, muss man ihr doch bescheinigen, dass sie ein technisch durchdachtes, hochwertiges Produkt und ihren Preis „wert“ ist.

Alles in allem ist dieser Test eine schallende Ohrfeige für vergleichbare, überbeuerte Schlepptenderloks, deren Wartungsfreundlichkeit und kompromissbeladene Antriebstechnik schon in so manchem MIBA-Test zum Ausdruck kam. Die Zwickauer zeigen, dass es auch anders geht! Man muss nur wollen (und können!).

Odilo Rebhan, Stockheim/Ofr.

Anlagen 11 und Spezialitäten der DB

Bin begeistert

Ich bin begeisterter Leser Ihrer Zeitschrift und habe mir am Wochenende die Broschüren „Anlagen 11“ und „Spezialitäten der DB“ gekauft. Fantastisch! Endlich widmet sich jemand den Spitzen-Dioramen der Firma Brawa, die bereits in der Vergangenheit derart gute Impressionen vermittelte. Ich war in den letzten Jahren immer wieder gerne vor diesen kleinen Welten gestanden und habe überlegt, wie die Details wohl so gemacht wurden. Ihre fotografische Aufarbeitung ist natürlich spitzenmäßig, sodass die Minidioramen

auch entsprechend zur Geltung kommen.

Das zweite Heft von Herrn Humbach übertrifft nochmals die „Anlagen 11“. Eine derart gute Fotografie und eine derart gute Bildgestaltung und Wahl der Ausschnitte – einfach Spitze! Man glaubt im ersten Moment, es handelt sich um echte Loks und Wagen. Ich bin jetzt noch mehr von den von mir gesammelten Lokomotiven begeistert, nachdem ich diese in den tollen Bildern gesehen habe. Ich muss vermutlich von meinen Loks auch mal versuchen, Bilder zu machen. Faszinierend auch die gelungene Alterung!

Machen Sie weiter so. So stelle ich mir Modellfotos vor. Ich selbst bin ein großer Fan von Bahndienstfahrzeugen und habe in der Vergangenheit viele Fahrzeuge selbst nachgebaut. Vielleicht gibt es diesbezüglich auch mal eine Fortsetzung von „Bahndienstfahrzeuge, Band 1 und 2“ (auch digital auf CD-ROM) in der obigen Qualität.

Prof. Walter Eger, München

ab MIBA 9/2008, Team 240

Bravo, Weyersbühl!

Es ist immer wieder lesenswert, wenn ein paar Freunde schildern, wie sie quasi aus dem Nichts eine Anlage aufbauen. Die Serie zum sechzigsten MIBA-Jubiläum „Weyersbühl II“ hat mir gut gefallen. Man fühlt sich – schon wegen des humorigen Textes – an Michael Meinholds seinerzeitige Westbahn erinnert! Liebe MIBA-Macher, macht weiter so!

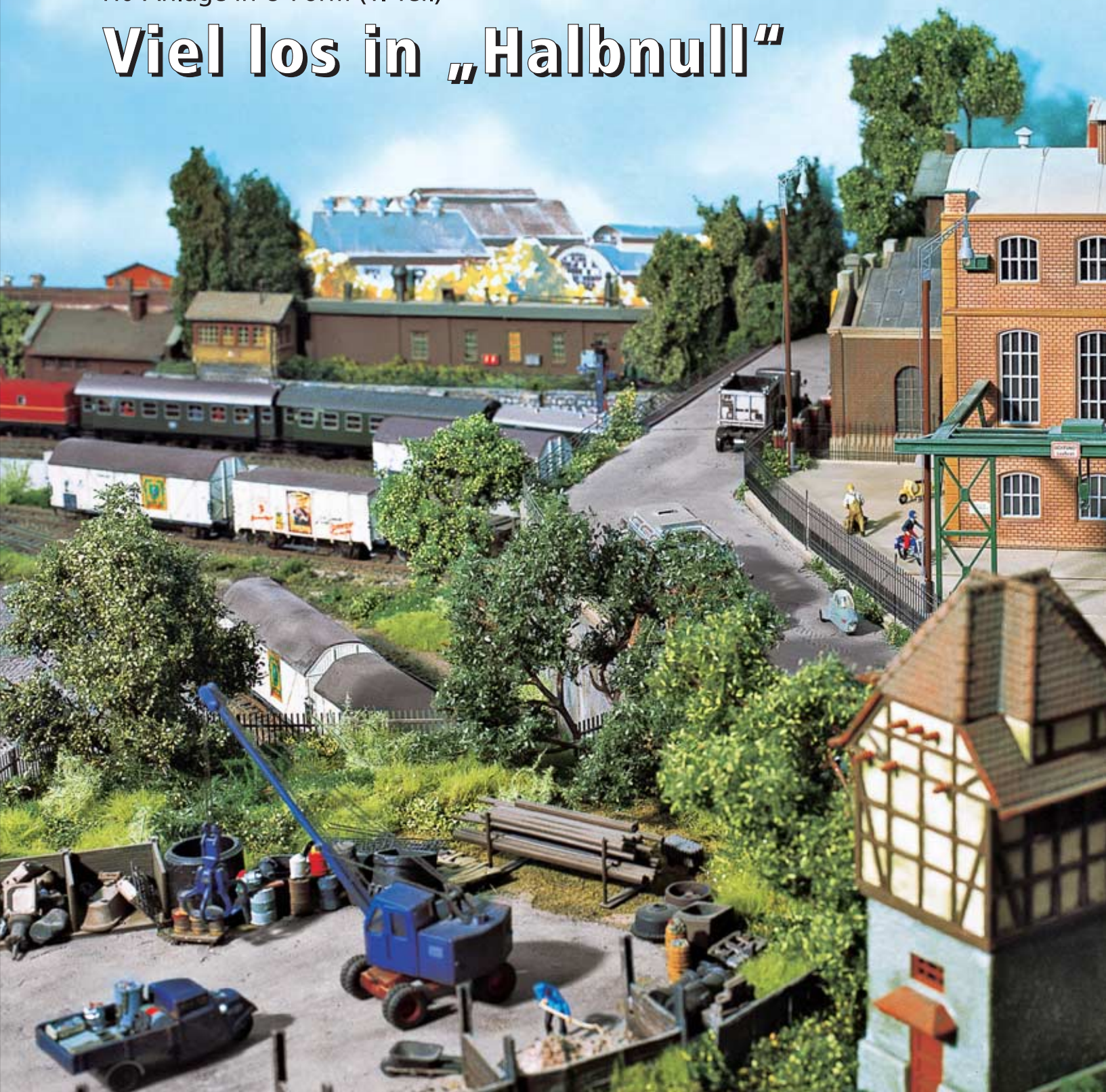
Wolf-Rüdiger Hofmann (E-Mail)



Cartoon: Oswald Huber

H0-Anlage in U-Form (1. Teil)

Viel los in „Halbnull“



Auf kleiner Fläche – 12 Quadratmeter sind für H0 nicht viel – hat Volker von zum Hof eine rangierintensive U-förmige Anlage mit Schwerpunkt Bahnhof, Bw und Binnenhafen erstellt. Die Weiterentwicklung dieses Konzeptes, um jede Überladung zu vermeiden ohne Binnenhafen und mit vereinfachter Streckenführung, stellt Bruno Kaiser im Folgenden vor.

Selten hat die Begeisterung für die Modellbahn keine konkret nachvollziehbaren Gründe. Volker von zum Hof konnte jedenfalls nicht an der Modellbahnerei vorbei, denn die Beeinflussung durch Vater Fritz als Mitgestalter der ehemaligen Miniaturstadt „Minidom“ bei Düsseldorf, seinen Bruder

Der Kleinstadtbahnhof „Halbnull“ ist im Bogen angeordnet und füllt die rechte Kellerraumecke aus. Im Bild links das große Industriegebiet mit Brauerei und Glasfabrik.



Wie alles begann

Tempora mutantur et nos mutamur in illis – die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Wie so oft flachte die Begeisterung in der voranschreitenden Jugend und infolge andersgearteter Interessen ab, um jedoch in „gereiftem“ Alter 1985 mit einer N-Anlage an die Jugendliebe wieder anzuknüpfen. Dieser Anlage folgten weitere und so ist die hier und heute vorgestellte H0-Anlage das letzte Glied der bisherigen Entwicklung eines sehr engagierten Modellbahners.

In einem Kellerraum von 3 x 4 m entstand die hier gezeigte Anlage, die sich thematisch an der Region zwischen Rhein und Ruhr orientiert und dabei in der Epoche III angesiedelt ist.

Beschränkung beim Konzept

Auch wenn wohl jeder von langen Strecken, weit geschwungenen Kurven, verzweigten Bahnhofs- und Bw-Anlagen träumt, der vorhandene Kellerraum lässt keine auch nur annähernd großzügige Anlagenplanung zu. Von den 12 qm muss zudem noch ein Teil für den Arbeitsplatz abgezogen werden, ohne den kein Modellbauer auskommt. Beschränkung war also schon bei der Konzeption angesagt.

Die erste Version der Anlagenplanung sah bereits im Mittelpunkt des Geschehens einen kleinen Durchgangsbahnhof vor, der beidseitig an Schattenbahnhöfen im Untergrund angeschlossen war und von dem verschiede-

dene Strecken zum Industriegebiet, zu Anschließern, Bahnbetriebswerk und Hafen abzweigten. Dieser Plan wurde auch tatsächlich realisiert. Es ergaben sich hieraus durchaus angemessene Betriebsmöglichkeiten wie beispielsweise die Fahrt auf der Hauptstrecke, vom Schattenbahnhof kommend über die Kleinstadtstation weiter zum zweiten Schattenbahnhof. Zudem waren Restaurierungsfahrten zum Bw und Rangierbewegungen zu den verschiedenen Anschließern möglich. Der Nachteil: Die ohnehin recht kurzen Fahrstrecken verliefen nahezu ständig kurz vor der Hintergrundkulisse und durch das davor bebaute Gelände weitab vom Betrachter.

Da der Erbauer insbesondere am Betrieb und dem Erscheinungsbild seiner Fahrzeuge Freude hat, war ihm die Möglichkeit nahen Betrachtens seines Zugverkehrs äußerst wichtig! So kommt auch kein unpatiniertes Fahrzeug auf seine Anlage, doch dazu später mehr.

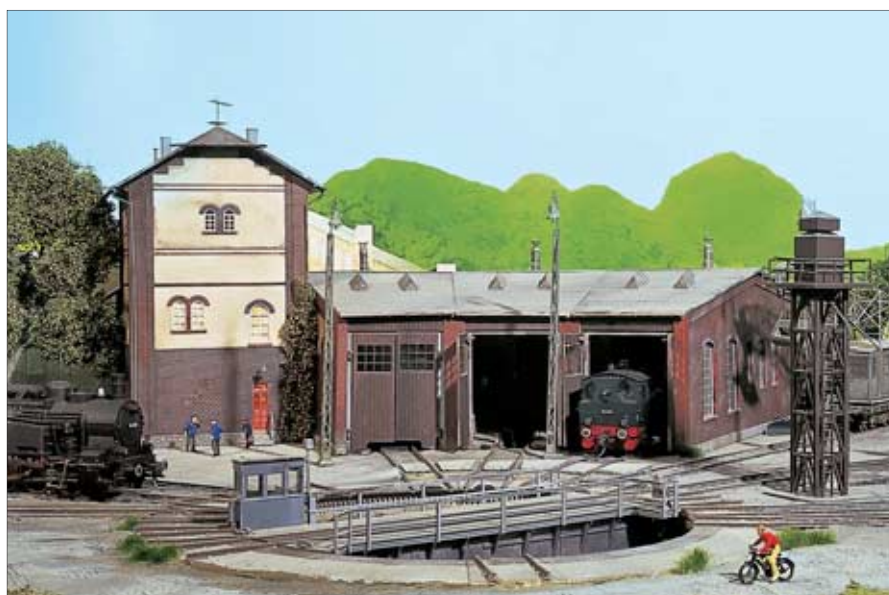
Die neue Anlage musste die Möglichkeit ergeben, den Zugverkehr auch auf der Strecke wirklich aus nächster Nähe beobachten zu können. Außerdem störten ihn an der zuvor gebauten, optisch durchaus überzeugenden Lösung die schlechte Zugänglichkeit zu den weiter hinten gelegenen Anlagenteilen und der links angeordneten, total überbauten zweiten Gleiswendel.

Das Argument der Eingriffsmöglichkeit bei Betriebsstörungen an allen, auch entlegenen Anlagenteilen ist wirklich wichtig und soll hier noch einmal

Axel und, wenn auch nicht ganz so direkt, durch gemeinsame Besuche bei Carl Bellingrodt in Wuppertal waren zu stark, um eine Übertragung des vielzierten „Bazillus mibanicus“ zu verhindern. Den letzten Anstoß gab dann eine Weihnachten 1960 vom Vater für die Söhne aufgebaute Fleischmann-Anlage.



Kleinstadt-Bahnhof „Halbnoll“ (jetzt Kopfbahnhof) mit einfahrendem Triebwagen.
Zum Wenden der kurzen Loks reicht eine 16-m-Drehscheibe.



möglichen Nachbauwilligen dringend ans Herz gelegt werden. Man wird nicht jünger und die körperliche Beweglichkeit nimmt ab. Akrobatik unter der Modellbahn ist, wenn überhaupt noch körperlich möglich, an diesen Stellen sicher nicht lustig und verdirbt auf Dauer die Lust beim Betrieb der Bahn. Ich selbst habe am Bau meiner bisherigen Anlagen die Forderung der Zugänglichkeit nicht immer konsequent genug beachtet und zu tief gebaut. Das Ergebnis wird ein in absehbarer Zeit anstehender Totalabriss sein. Solch wenig erfreuliche Aktionen lassen sich bei vorheriger vorausschauender Planung verhindern.

Auf ein Neues

Volker von zum Hof war konsequent und riss schweren Herzens Teile seiner